

Weitere Infos:
www.gelsenkirchen.de/koki

So, 18.12.2022 12:30 Uhr	Autorenfilm: Triangle of Sadness Regie und Buch: Ruben Östlund; Kamera: Fredrik Wenzel; mit: Harris Dickinson, Charlbi Dean, Dolly De Leon, Woody Harrelson, Zlatko Buri, Iris Berben, Vicki Berlin, Henrik Dorsin, Jean-Christophe Folly, Amanda Walker u. a. Schweden, Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Griechenland, Türkei 2022 • 148 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 19.12.2022 17:15 Uhr und 20:00 Uhr	
Di, 20.12.2022 17:30 und 20:00 Uhr	Deutsche Geschichte(n): In einem Land, das es nicht mehr gibt Regie und Buch: Aelrun Goette; Kamera: Benedict Neuenfels; mit: Marlene Burow, Sabin Tambrea, David Schütter, Claudia Michelsen, Jördis Triebel, Bernd Hölscher, Sven-Eric Bechtolf, Hannah Ehrlichmann u. a. Deutschland 2022 • 101 Min. • FSK: ab 12 J.

KoKi-Weihnachtskino für Schulen und Kindergärten:

Während der vorweihnachtlichen Zeit bietet das KoKi in der Schauburg erneut Sondervorstellungen am Vormittag für Schulen und Kindergärten an. Da bei Redaktionsschluss der Schauburg-Spielplan noch nicht feststand, bitten wir Sie, sich auf der Schauburg-Webseite zu informieren: www.schauburg-gelsenkirchen.de

Grundsätzlich lassen sich sämtliche Filme aus dem aktuellen Schauburg-Programm für Sondervorstellungen am Vormittag buchen (Filme aus dem aktuellen Programm der Apollo Cinemas, Gelsenkirchen auf Anfrage; Programminformationen unter www.apollo-cinemas.de).

Anmeldungen nimmt der Schauburg-Betriebsleiter Ralf Kolecki entgegen: 0209 30921 oder ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de

Hinweis: Zwischen Weihnachten und Neujahr finden keine KoKi-Vorstellungen statt.

Kommunales Kino im Schauburg Filmpalast Gelsenkirchen-Buer

12 | 2022

Kommunales Kino: Deutsche Geschichte(n)

Filmübersicht Dezember 2022

Kommunales Kino
im Schauburg Filmpalast
Horster Straße 6
45897 Gelsenkirchen-Buer
Tel.: 0209 3 08 86 (Programmansage)
und 0209 35 97 69 97 (Kinokasse)
www.schauburg-gelsenkirchen.de

Eintrittspreise:
normal 6,00 EUR
ermäßigt* 5,00 EUR
GE-Pass-Inhaber/-innen 3,00 EUR
KoKi-10er-Karte (normal) 54,00 EUR
KoKi-10er-Karte (ermäßigt*) 45,00 EUR
*Schülerinnen, Schüler und Studierende
gegen Vorlage eines Ausweises

Anmeldungen zu Schulvorstellungen
Tel.: 0209 3 09 21
E-Mail: ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de

**Anregungen und Wünsche zu aktuellen
Arthouse-Filmen bitte an:**
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,
45875 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 169-4060
Fax: 0209 169-9173
E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de
Internet: www.gelsenkirchen.de/koki

Titelbild: © Warner Bros.
Filmaplakate: © X Verleih, © Tobis Film, © Majestic Filmverleih,
© Universal Pictures Germany, © Alamo Film (v.l.n.r.)
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 09.11.2022
Programmänderungen vorbehalten



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen,
Die Oberbürgermeisterin
Referat Kultur
November 2022

Kommunales
Kino

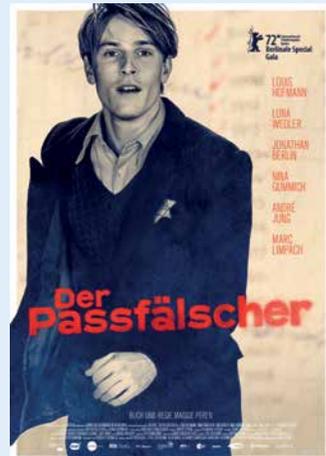
Stadt
Gelsenkirchen

So, 04.12.2022 12:45 Uhr	Literatur im Film: Mittagsstunde <i>Hochdeutsche Fassung</i> Regie: Lars Jessen; Buch: Catharina Junk, nach dem gleichnamigen Roman von Dörte Hansen; Kamera: Kristian Leschner; mit: Charly Hübner, Peter Franke, Hildegard Schmahl, Lennard Conrad, Rainer Bock, Gabriela Maria Schmeide, Gro Swantje Kohlhof, Julika Jenkins u. a. Deutschland 2022 • 97 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 05.12.2022 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 06.12.2022 17:30 und 20:00 Uhr	Deutsche Geschichte(n): Der Passfälscher Regie und Buch: Maggie Peren, basierend auch dem Buch „Der Passfälscher: Die unglaubliche Geschichte eines jungen Grafikers, der im Untergrund gegen die Nazis kämpfte“ von Cioma Schönhaus; Kamera: Christian Stangassinger; mit: Louis Hofmann, Luna Wedler, Jonathan Berlin, Nina Gummich, André Jung, Marc Limpach, Anouk Elias, Yotam Ishay, Luc Feit, Thomas Gräßle u. a. Deutschland, Luxemburg 2022 • 116 Min. • FSK: ab 6 J.
So, 11.12.2022 12:45 Uhr	Deutsche Geschichte(n): Tausend Zeilen Regie: Michael Herbig; Buch: Hermann Florin, inspiriert von dem Buch „Tausend Zeilen Lüge“ von Juan Moreno; Kamera: Thomas W. Kiennast; mit: Elyas M'Barek, Jonas Nay, Michael Ostrowski, Michael Maertens, Jörg Hartmann, Marie Burchard, Sara Fazilat, Kurt Krömer, Jeff Burrell u. a. Deutschland 2022 • 93 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 12.12.2022 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 13.12.2022 17:30 und 20:00 Uhr	Filmwunsch/OmU: Moonage Daydream (Moonage Daydream) <i>Englisch mit deutschen Untertiteln</i> Regie und Konzept: Brett Morgan; Filmische Collage über den einflussreichen britischen Musiker David Bowie. Deutschland, USA 2022 • 134 Min. • FSK: ab 12 J.

Dezember 2022 – Deutsche Geschichte(n): Die Dezember-Hauptreihe lädt zu einer spannenden Reise durch die jüngere deutsche Vergangenheit ein. Damit beschließt das KoKi ein weiteres abwechslungsreiches Kinjahr, getreu dem Motto „Andere Filme anders zeigen“. Ab dem 8. Januar 2023 wird das Angebot fortgesetzt. Bis dahin wünscht das Team des Kommunalen Kinos der Stadt Gelsenkirchen allen Besucherinnen und Besuchern sowie dem Schauburg-Team ein schönes Weihnachtsfest und einen glücklichen Start ins neue Jahr!

Deutsche Geschichte(n): Der Passfälscher

Berlin, 1942. Der 20-jährige Jude Cioma Schönhaus (Louis Hofmann), dessen Eltern deportiert wurden, will sich von den Nazis weder einschüchtern noch die Lebenslust nehmen lassen. Verkleidet als Marineoffizier besucht er zusammen mit seinem engen Freund Det (Jonathan Berlin) Cafés und Tanzlokale. Dabei begegnet er der jungen Gerda (Luna Wedler), in die er sich verliebt. Eines Tages unterbreitet ihm der oppositionelle Jurist und Widerstandskämpfer Franz Kaufmann ein Angebot: Wenn er Ausweispapiere für Menschen fälscht, die aus Deutschland fliehen wollen, erhält er im Gegenzug wertvolle Lebensmittellkarten. Cioma willigt ein –



und bringt sich durch die Tätigkeit als Passfälscher zunehmend in Gefahr.

Nach Cioma Schönhaus' Autobiografie „Der Passfälscher: Die unglaubliche Geschichte eines jungen Grafikers, der im Untergrund gegen die Nazis kämpfte“ entwirft die Regisseurin und Drehbuchautorin Maggie Peren (DIE FARBE DES OZEANS) das schillernde Porträt eines Überlebenskünstlers, der sich mit unerschütterlichem Optimismus gegen die Schrecken seiner Zeit behauptet. „Eine stark gespielte, spannende und überraschend leichtfüßige Schelmengeschichte vor erstem Hintergrund.“ (SZ) Offizieller Beitrag zur Berlinale (Sektion „Berlinale Special Gala“).

Deutsche Geschichte(n): Tausend Zeilen

Der erfolgreiche, vielfach ausgezeichnete Journalist Lars Bogenius (Jonas Nay) ist der Star des Nachrichtenmagazins „Chronik“. Mit seinen hervorragend geschriebenen Artikeln zieht er zahlreiche Leserinnen und Leser an – und trägt so entscheidend zu einer beachtlichen Auflage bei. Kollege Juan Romero (Elyas M'Barek) entdeckt allerdings Ungereimtheiten und erfundene Komponenten in Bogenius' Reportagen. Davon will weder der Chefredakteur noch der Ressortleiter

etwas wissen, woraufhin Romero umfassende Recherchen aufnimmt. Eine Reise an die amerikanisch-mexikanische Grenze, Schauplatz einer Reportage von Bogenius, soll endlich den Beweis für dessen fingierte Geschichten erbringen.

Zwischen Satire und Drama zeichnet Regisseur Michael Herbig (BALLON) in fiktionalisierter Form den Skandal um Claas Relotius nach, der 2018 als Schwindler entlarvt wurde: Jahrelang hatte der „Spiegel“-Journalist Porträts und Interviews weitgehend erfunden. „TAUSEND ZEILEN funktioniert, weil der Film einfach eine klasse Story zu erzählen hat, die sich niemand ausdenken musste – und weil Herbig den (...) Stoff gekonnt aufpeppt mit Grafiken, Freeze-Bildern und den lustig illustrierten Fantasy-Geschichten des Hochstaplers. Ein unterhaltsames Plädoyer für Fakten-Check, in und außerhalb von Redaktionen.“ (NDR KULTUR) Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „wertvoll“.

Deutsche Geschichte(n): In einem Land, das es nicht mehr gibt

Ostberlin, 1989. Die 18-jährige Suzie (Marlene Buraw) fliegt kurz vor dem Abitur von der Schule und tritt untergedungen eine Ausbildung als Facharbeiterin in einem Kabelwerk an. Ein zufällig aufgenommenes Foto bringt sie überraschenderweise auf die Titelseite der DDR-Modeweitschrift „Sibylle“. Quasi über Nacht avanciert Suzie zum Model und erhält so die Möglichkeit, aus dem sozialistischen Fabrikalltag in die glamouröse Modewelt zu entfliehen. Zu ihren Weggefährten gehören der exzentrische Underground-Designer Rudi (Sabin

Tambrea) und der rebellische Fotograf Coyote (David Schütter). Seite an Seite versuchen die drei, ihren ganz persönlichen Weg zu finden.



Nach wahren Begebenheiten erzählt Regisseurin Aelrun Goette („Deutscher Filmpreis“ in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“ für DIE KINDER SIND TOT, „Grimme Preis“ für UNTER DEM EIS und KEINE ANGST) von Sehnsüchten, Träumen und Möglichkeiten – und von kreativen Nischen in der DDR, in denen Freiheit gegen alle Widerstände lebendig war. „Ein Leben zwischen Freundschaft, Solidarität und exquisiter Mode im letzten Sommer eines sozialistischen Landes (...). Ein vielschichtiger, unterhaltsamer und smarter Film.“ (aus der Jurybegründung zur Vergabe des FBW-Prädikats „besonders wertvoll“)

Literatur im Film: Mittagsstunde

Ingwer Feddersen (Charly Hübner), Dozent an der Kieler Universität, nimmt sich eine längere Auszeit und kehrt nach Brinkebüll zurück, ein kleines nordfriesisches Dorf, in dem er groß geworden ist und wo er jetzt seinen gebrechlichen Groß-



eltern helfen will. Den Ort erkennt er kaum wieder: keine Schule, kein Tante-Emma-Laden, keine Dorfkastanie, keine Störche, und auf den Feldern wächst nur noch Mais – eine ganze Welt scheint versunken. Wann begann dieser Niedergang? Sönke Feddersen, der starrköpfige „Ole“, hält immer noch im alten Dorfkrug die Stellung und ist überfordert mit seiner an Demenz erkrankten Ehefrau Ella. Beide lassen Ingwer spüren, dass er sie über Jahre vernachlässigt hat. Nur in kleinen Schritten kommen sie sich wieder näher.

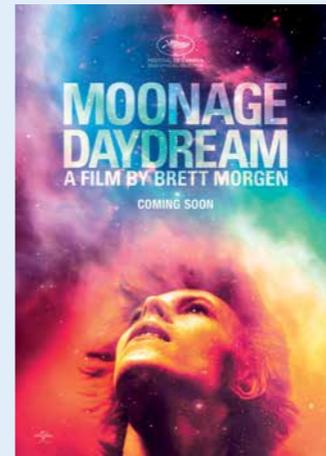
Ein auf verschiedenen Zeitebenen spielender Film „über Familie, Heimat und Zuhause. Im Mittelpunkt der (Leinwandadaptation) von Dörte Hansens Bestseller steht ein (fiktives) Dorf in Nordfriesland. Ingwer ist hier geboren und aufgewachsen, und nun, mit Ende 40, kehrt er aufs Land zurück (...). Dabei begegnet er noch einmal seiner Kindheit. Regisseur Lars Jessen (DORFPUNKS; FRAKTUS) hat einen sehr sehenswerten Film von beinahe zärtlicher Ruppigkeit geschaffen, mit dem großartigen Charly Hübner in der Hauptrolle: so knorrig, so schweigsam ... und so liebenswert.“

(PROGRAMMKINO.DE) Ausgezeichnet u. a. bei der Filmkunstmesse Leipzig mit dem Preis der „Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater“ in der Kategorie „Bester Spielfilm national“.

Filmwunsch /OmU: Moonage Daydream

Anfang 2016 verstarb der einflussreich britische Künstler David Bowie (bürgerlicher Name: David Robert Jones). Er war Sänger, Songwriter, Produzent, Performer, Schauspieler und Maler. In seiner fast 50-jährigen Karriere hat er 26 Studioalben produziert und dafür wechselnde Bühnenidentitäten wie „Ziggy Stardust“ oder „The Thin White Duke“ erschaffen.

Regisseur Brett Morgan (COBAIN – MONTAGE OF HECK) erhielt exklusiven Zugang zu Bowies Privat-Archiv mit vielen unveröffentlichten Konzertmitschnitten, Musikvideos und frühen TV-Interviews. Aus der Fülle an Material hat er eine rauschhafte Bild- und Klangcollage erstellt, die auf assoziative Weise das Phänomen Bowie erforscht. „MOONAGE DAYDREAM sprengt den festen Rahmen

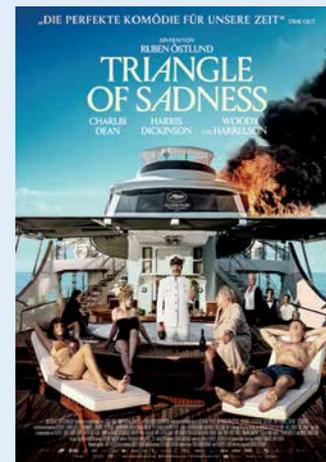


einer Filmbiografie und ist gerade dadurch die perfekte Entsprechung für die flirrende Persönlichkeit von David Bowie. Ganz besonders eindrucksvoll auch in den Passagen, in denen Brett Morgen die Audiospur eines Songs mit Ausschnitten aus verschiedenen Konzertauftritten unterlegt.“ (RBB KULTUR) Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“.

Autorenfilm: Triangle of Sadness

Das junge Model-Paar Yaya (Charlbi Dean) und Carl (Harris Dickinson) wird zu einer Luxuskreuzfahrt eingeladen. An Bord einer kostspieligen Jacht treffen die beiden auf russische Oligarchen, skandinavische IT-Milliardäre, britische Wafenhändler, gelangweilte Ehefrauen und einen Kapitän (Woody Harrelson), der im Alkoholrausch Marx zitiert. Zwischen Sonnenbaden, Smalltalk und Champagnerfrühstück verläuft die Reise zunächst entspannt. Doch dann zieht ein Sturm auf, gefolgt von einem Piratenangriff. Das Schiff sinkt. Yaya und Carl retten sich zusammen mit einigen anderen Passagieren und Besatzungsmitgliedern auf eine einsame Insel. Dort gerät das Konstrukt der klaren Hierarchien aus den Fugen, denn das Kommando übernimmt schon bald die philippinische Putzfrau Abigail (Dolly De Leon), die als Einzige Feuer machen, fischen und kochen kann.

„Ruben Östlund, zum zweiten Mal in Cannes mit der ‘Goldenen Palme’ (prämiert), schließt mit seiner neuen zynischen Satire eine lose ineinandergreifende Trilogie ab. TRIANGLE OF SADNESS ist der dritte Film des Schweden, in dem männliche Cha-



raktere im Mittelpunkt stehen, die an gesellschaftlichen Erwartungen und eigenen Unsicherheiten zerbrechen. Sie wirken komplett verloren, während um sie herum zwischenmenschliche Inkompetenz und krankende Gesellschaftsstrukturen von Östlund ad absurdum geführt werden.“ (FILMPLUSKRITIK.COM) Ausgezeichnet u. a. bei der Filmkunstmesse Leipzig als „Bester internationaler Film“.